MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport
und Bäder

Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder

Geschäftsführung: Hans Jürgen Etzelmüller

Telefon: 06421 201-1379
Telefax: 06421 201-1418
E-Mail: hansjuergen.etzelmueller@marburg-stadt.de

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 – 12 Uhr
Donnerstag von 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Marburg, 13.06.2017

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Bäder (öffentlich)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Bäder (öffentlich)** der Stadtverordnetenversammlung am

Donnerstag, den 22.06.2017, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg

lade ich Sie hiermit fristgerecht ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1 Eröffnung der Sitzung

2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.04.2017

3 Anträge der Fraktionen

3.1 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Fortbestand von Radio Unerhört Marburg
Vorlage: VO/5571/2017

3.2 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Gedenken an die Bücherverbrennung
Vorlage: VO/5580/2017

4 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Kirsten Dinnebier
Vorsitzende

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: Status: Datum:	**VO/5571/2017** öffentlich 11.05.2017
Antragstellende Fraktion/en:	B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Fortbestand von Radio Unerhört Marburg

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, gemeinsam in Absprache mit der Verwaltung des Lokalsenders RUM

1. eine geeignete Unterbringung in einem Ausweichquartier während der Sanierung durch die GeWoBau zur Verfügung zu stellen,

2. sich dafür einzusetzen, dass die sanierten Räume barrierefrei gestaltet sind,

3. dass nach der Sanierung die Miete für den nichtkommerziellen und selbstverwalteten Lokalsender bezahlbar bleibt, konkret nicht erhöht wird.

Begründung:

Radio Unerhört betreibt seit 20 Jahren einen 24-Stunden-Sendebetrieb mit mindestens 14 bezahlten Beschäftigten und über 20 Ehrenamtlichen.
In Zusammenarbeit mit Schulen, dem Landestheater, dem Jugendbildungswerk, dem Ausländerbeirat, der hessischen Staatskanzlei, in der Aus- und Weiterbildung, u.a. in Workshops, ist Radio Unerhört ein unverzichtbarer Partner im Bereich Kultur, Bildung und Medienlandschaft der Stadt und des Landkreises. Durch den geplanten Umbau und die Sanierung durch die GeWoBau sind dringend Übergangsräume notwendig. Die Barrierefreiheit ist nicht nur im Regelkatalog, sondern auch dadurch begründet, dass mindestens zwei Mitarbeiter Rollstuhlfahrer sind.

Dr. Elke Therre-Staal **Madelaine Stahl**

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.:	**VO/5580/2017**
	Status:	öffentlich
	Datum:	16.05.2017
Antragstellende Fraktion/en:	Marburger Linke	

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Gedenken an die Bücherverbrennung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Um an die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 um 22:00 Uhr auf dem Kämpfrasen zu erinnern, wird an Ort und Stelle (heute: Technologie- und Tagungszentrum - TTZ -, Softwarecenter 3) eine Gedenktafel errichtet.

Es soll geprüft werden, ob die Täter, z. B. die Deutsche Studentenschaft (DST) und Andere namentlich genannt werden.

Geprüft werden soll ebenso, ob die in der Oberhessischen Presse aufgeführten sogenannten verfemten Bücher auf der Gedenktafel genannt werden.

Ziel ist es, bis zum nächsten Jahrestag eine Gedenkveranstaltung mit einer Einweihung zu planen.

Begründung:

Mit der Gedenktafel soll ein Zeichen gegen Hass und Kulturlosigkeit gesetzt werden.
Wir wollen mit dem Gedenken auch Respekt für Menschen und Menschenleben zum Ausdruck bringen.

Inge Sturm
Tanja Bauder-Wöhr
Jan Schalauske
Elisabeth Kula
Jonathan Schwarz
Roland Böhm
Renate Bastian
Henning Köster-Sollwedel